

Dramatik pur bis zum Schluss

Ein glücklicher Sieg / Handball-Drittligist SV Beckdorf gewinnt das Derby gegen den VfL Fredenbeck mit 33:32

ig. Fredenbeck. Was für eine Dramatik! Was für ein Krimi! Was für eine großartige Stimmung! 60 Minuten Spitzenhandball! Mehr als 1.500 Fans! Das Drittliga-Derby zwischen dem VfL Fredenbeck und dem SV Beckdorf war beste Werbung für den Handball-Sport. Aber keine Partie für Menschen mit schwachen Nerven. Denn bis zur letzten Minute war offen, wer das Derby für sich entscheiden würde.

Bis zur 45. Minute bestimmte der VfL die Partie. Erst in den letzten Minuten kippte die Begegnung: Beckdorf hatte vor mehr als 1.500 Zuschauern am Ende die Nase mit 33:32 vorne, erwischte einen Saison-Auftakt nach Maß. Zwei Siege in zwei Spielen bescherten dem Dammann-Team Platz zwei in der Tabelle. Kreiskonkurrent Fredenbeck hingegen findet sich nach der zweiten knappen Niederlage

auf dem vorletzten Platz wieder. VfL-Trainer Uwe Inderthal war die Enttäuschung auf der Pressekonferenz deutlich anzumerken. „Ich weiß gar nicht, ob ein Remis nicht gerechter gewesen wäre.“

Gleichwohl: Inderthal kann mit der Leistung seiner Crew zufrieden sein. Vor allem in Halbzeit eins stellte Fredenbeck das bessere Team. Was die VfL-Fans begeisterte: Sie erlebten einen Mannschaft, die das Derby unbedingt gewinnen wollte. „Als würden sie für ihren verletzten Rückraumspieler Robert Kieliba mitkämpfen“, mutmaßte ein Fan. Der Neuzugang verletzte sich im Saisonauftaktspiel gegen Kiel zwei so schwer, dass er um die Fortsetzung seiner Karriere bangen muss (das WOCHENBLATT berichtete).

Der Gastgeber startete furios, setzte sich in der 15. Minute durch den Treffer von Lars Krat-



Fredenbecks Rückraumspieler Benedikt Philippi erzielte im Derby drei Tore

zenberg, der mit neun Toren zum besten Werfer avancierte, mit 11:6 ab. Der Beckdorfer Angriff kam nicht so richtig in Schwung. Stefan Völkers in der Vorwoche noch mit 15 Treffern der beste Schütze traf nur einmal. Pausenstand: 19:16 für den VfL.

In der 38. Minute erzielte Christopher Behre erstmals den Ausgleich für die Gäste. Danach ging das Team von Trainer Lars Dammann mit 28:26 in Führung. Zwei Treffer von Benedikt Philippi machten es in der 55. Minute (31:31) wieder spannend. Erneut traf Behre für Beckdorf. Den letzten Angriff konnte Fredenbeck nicht mehr zu einem Remis nutzen.

Der VfL trifft am Samstag, 14. September, auswärts auf den SV Mecklenburg-Schwerin. Die Beckdorfer sind spielfrei, treten am 21. September bei den Füchsen Berlin II an. „Ein harter Brocken“, weiß Coach Dammann.

Souverän an der Liga-Spitze

ig. Buxtehude. Sechs Spiele, sechs Siege! Die Landesliga-Fußballer des Buxtehuder SV lassen nichts anbrennen. Am vergangenen Wochenende besiegte das Team von Trainer René Klawon den FC Bergedorf 85 mit 6:0, führt die Tabelle mit vier Punkten Vorsprung vor Verfolger TSV Concordia an. Das Führungstor fiel in der 38. Minute durch Kepper de Souza da Silva. Bis dahin wirkte das Team verkrampft. Nach dem 1:0 spielte Buxtehude wie gewohnt überzeugend auf. Die weiteren Torschützen: Daniel Schröder (2), Fadi Hamze (2) und Jean-Marc Tshidibu (1).

Der Aufstieg in die Oberliga ist für den BSV-Coach noch kein Thema. Sein Team habe erst sechs von 30 Spielen hinter sich. Die Saison sei noch lang. Niemand wisse, wie seine Mannschaft auf die erste Niederlage reagieren werde.

WOCHENBLATT beim Alsterlauf am Start



(It). Hochmotiviert und in Begleitung von knapp 6.000 Spitzen- und Hobbysportlern aus der ganzen Welt sind die WOCHENBLATT-Redakteure Lena Stehr (31) und Björn Carstens (33, li.) am Sonntag beim Hamburger Alsterlauf an den Start gegangen - einem der größten Straßenläufe über zehn Kilometer in Europa. Auf der idyllischen Strecke dabei war auch Lenas frisch geba-

ckener Ehemann Thies Stehr (35). Und während sich das Paar etwas „Zeit ließ“ und nach 1:07 Stunden gemeinsam über die Ziellinie sprintete, schaffte Björn Carstens den Klassiker unter den Straßenläufen in 54:30 Minuten. Und das, obwohl er erst vor rund neun Monaten den Laufsport für sich entdeckt hat. Mal sehen, wann es die nächste Finisher-Medaille gibt.

Sechs Spiele ohne Niederlage

ig. Stade. Fußball-Landesligist SV Ahlerstedt/Otendorf kam beim Heimspiel gegen den TSV Etelsen über ein 1:1 nicht hinaus, bleibt aber weiterhin ungeschlagen. A/O begann furios, konnte aber hochkarätige Chancen nicht in Tore umsetzen. Bitter für das Team von Trainer Hartmut Mattfeldt: Kapitän Dennis Meibohm schied mit Verdacht auf Muskelfaserriss aus.

Fußball-Bezirksligist TuS Guldernstern Stade besiegte im Kreisderby TuS Harsefeld mit 2:0, verdrängt SV Drochtersen/Assel II von der Tabellenspitze. Das Team von Trainer Martin König bleibt nach sechs Spielen ohne Niederlage, führt mit einem Zähler vor Verfolger D/A. Ergebnisse: ASC Cranz/Estebürgge - TSV Lamstedt 0:3, FC Neuenkirchen - VfL Stade 1:1, TSV Altenwalde - TSV Wiempkathen 2:1, FC Oste/Oldendorf - SG Stinstedt 2:2, FC RW/Wesermünde - VSV Hedendorf/Neukloster 1:3, D/A II - A/O II 1:0.

Endlich ein „Dreier“ für D/A

SV Drochtersen/Assel besiegt Uphusen / Am Samstag kommt der Top-Favorit

ig. Drochtersen. D/A-Trainer Lars Jagemann zeigte sich nach dem überraschenden 2:0-Erfolg seines Teams im Auswärtsspiel gegen TB Uphusen erleichtert: „Endlich der erste Saisonsieg. Das war ein gutes Spiel von uns“, urteilte der Kehdinger Fußball-Coach. „Wir haben die Tugenden der letzten Saison gezeigt. Kompakt gestanden und wenig zugelassen.“

Mit dem Erfolg katapultieren sich die SV Drochtersen/Assel aus der Abstiegszone. Schon kurz nach dem Anpfiff hatte Maik van Huffel die Chance, den Führungstreffer zu erzielen, scheiterte aber an den Nerven. Wenig später machte er aber seine Sache gut, traf zum 1:0 (15.).

Ab der 35. Minute geriet D/A unter Druck. Doch Uphusen gelang es nicht, aus einer Reihe gefährlicher Standards Kapital zu schlagen. In Halbzeit zwei dominierten die Kehdinger, ließen bis auf eine von Keeper Christoffer Schellin entschärfte Chance nichts mehr zu. Maik van Huffel traf in der 63. Minute zum zweiten Mal, erzielte seinen vierten



Machte ein gutes Spiel - D/A-Kicker Sören Behrmann (re.)

Treffer in der laufenden Saison.

Am Samstag, 14. September, kommt es für D/A ganz dick: Einer der Top-Favoriten auf die Meisterschaft, Lüneburger SK, läuft um 14 Uhr im Kehdinger Stadion auf. Die Gäste legten am vergangenen Wochenende beim TSV Ottersberg ein 3:0 hin, schafften gegen Spitzenreiter FT Braunschweig in der Woche

zuvor ein Unentschieden.

„Wir sind wir gewarnt“, sagt Jagemann. „Aber wir haben Lüneburg in der letzten Saison zwei Mal schlagen können. Warum auch jetzt nicht?“ Pausieren müssen die „D/A-Rot-Sünder“ Alexander Martens und Pascal Voigt. Jagemann hofft auf starke Fan-Unterstützung. „Bitte kommt ins Stadion.“

Olympia-Teilnehmer im Buxtehuder Heidebad

Berliner Auswahl siegt beim Wasserballturnier

ig. Buxtehude. Die mehr als 500 Besucher des Buxtehuder Heidebades kamen am vergangenen Wochenende voll auf ihre Kosten, erlebten beim



BSC-Jugendspieler Tore Witte bekam von Marko Stamm die Kappe aufgesetzt

Internationalen Turnier“ des Buxtehuder Schwimmclubs (BSC) Wasserball auf hohem Niveau. Beim Gastgeber reichte es nicht für eine vordere Platzierung: Das Männerteam landete nur auf Platz 24.

Der deutsche Rekordmeister Wasserfreunde Spandau 04 Berlin war zwar nicht am Start: Doch um Olympiateilnehmer Marko Stamm und vier weitere Spandauer hatte sich eine illustre Berliner Auswahl gebildet, die als „Team Wulfe“ erstmals in Buxtehude ins Rennen ging. Bevor die harte Vorbereitung auf die am 20. November beginnende Champions League anbricht, wollte das Team einen Monat nach der Weltmeisterschaft in Barcelona „ein geselliges Wochenende“ beim

beliebten Buxtehuder Turnier verbringen.

Klappte: Das mit drei Nationalspielern gespickte Aufgebot war erst im Finale gegen die Hamburger Allstars 2006 ein wenig gefordert (6:3).

Szenen-Applaus vom heimischen Publikum erhielt Lokalmatador Patrick Duschek, als er mit einem Distanzwurf den Bundesligatorhüter Tim Höhne zum 3:6-Endstand aus Hamburger Sicht überwand. Der BSC-Linkshänder Duschek gehörte 2006 mit Poseidon Hamburg zu den drei besten Jugendmannschaften Deutschlands. „Schön, wieder mit den Kameraden von früher zusammen zuspielden“, freute sich der 22-Jährige.

Mit Rückenwind in das Top-Spiel

Buxtehude besiegt Leverkusen mit 29:24 / Meister Thüringer kommt in die Halle Nord

ig. Buxtehude. Starker Auftritt von Buxtehudes Bundesliga-Handballerinnen: Beim Liga-Konkurrenten Leverkusen lag das Leun-Team schon mit 9:15 zurück, siegte am Ende aber mit 29:24.

Mit dem zweiten Sieg legte der BSV einen guten Saisonstart hin, scheint gerüstet für das Top-Spiel gegen den Thüringer HC am heutigen Mittwoch, 11. September, um 19.30 Uhr in der Halle Nord. Beste BSV-Werferinnen im Spiel gegen die „Werksellen“ waren Randy Bülau und „Geburtsstagskind“ Lone Fischer mit je acht Toren.

Trotz des Sieges bleibt BSV-Manager Peter Prior realistisch: „Wir haben zwei wichtige Punkte geholt und weiteres Selbstvertrauen für die nächsten schweren Spiele getankt. Mehr aber auch nicht. Gegen den Thüringer HC sind wir - wie jede Mannschaft in diesem Jahr - krasser Außenseiter.“ Prior hofft auf eine volle Halle Nord und die Unterstützung der Fans.



Friederike Gubernatis erzielte für ihren BSV fünf Tore

„Wenn wir die Thüringer Weltauswahl ärgern wollen, dann geht das nur mit unseren An-

hängern im Rücken.“

Tickets für das Top-Spiel gegen den Thüringer HC: BSV-

Shop und an der Tageskasse in der Halle Nord am Mittwoch ab 18 Uhr.